

Das fünffte Hauptstück

Vom Nachtmahl des HERN / oder vom Sacrament des Leibs und Bluts unsers HERN
JESU Christi.

383. Was ist das Sacrament des Altars?

Antw. Es ist der wahre Leib und Blut unsers
HERN JESU Christi / unter dem Brod und Wein
uns Christen zu essen und zu trincken von Christo
selbst eingesezt.

384. Wo stehet das geschrieben?

Antw. So schreiben die heiligen Evans-
gelisten Matthäus / Marcus / Lucas; und
Sanct Paulus. Unser HERR JESUS
Christus in der Nacht / da Er verrathen
ward / nahm er das Brod / dancket und
brachs und gabs seinen Jüngern / und sprach:
Nehmet hin und esset / das ist mein Leib /
der für euch gegeben wird / solches thut zu
meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den
Kelch nach dem Abendmahl / dancket und
gab ihnen den / und sprach: Nehmet hin
und trincket alle darauß / dieser Kelch ist das
Neue Testament in meinem Blut / das für
euch und für viel vergossen wird / zur Ver-
gebung der Sünden / solches thut / so offte ihrs
trincket / zu meinem Gedächtniß.

385. Was hat JESUS in diesem Sacrament eingesezt?

Antw. Die Genießung seines allerheiligsten Leibs und Bluts bed
und

und unter der sichtbaren Genießung des gesegneten Brods und Weins.

386. Also ist dieses eine rechte Gemeinschaft?

Antw. Ja / das geistliche Wesen dieser Sache bestehet in einer würrlichen Mittheilung und Gemeinmachung der heiligen Menschheit Jesu / wie sie mit der ewigen Gottheit vereinigt ist / damit also die Glaubige der göttlichen Natur wieder theilhaftig werden / und die ewige Erbarmung Gottes in sich schmecken. 1. Cor. 10/16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

387. Ist dann das auch möglich / daß eine solche Gemeinschaft im heiligen Abendmahl anzutreffen sey?

Antw. Ein Christ muß seine grob-irdische und fleischliche Verunft nicht hierzu bringen / noch sich etwas natürliches und grobes / was die Art und Weise anlangt einbilden / sondern seinen Glauben in Gott schwingen / der überschwenglich thun kan über alles / was wir bitten oder verstehen. Eph. 3/20. verstehet doch unser Verunft sehr wenig in natürlichen Dingen / geschweige in Göttlichen / die in ihrem rechten Brauch dem falschen Verunft-Leben den Tod bringen.

388. Was ist es mehr vor eine Gemeinschaft?

Antw. Auch der Glaubigen Kinder Gottes unter einander / welche alle mit Jesu durch den Glauben vereinigt / und durch die wesentliche Genießung dieses Allerheiligsten Leibs und Bluts auch unter einander in einer heiligen Bruder- und Schwester-Liebe verbunden werden / indem sie lebendige Glieder an einem Leibe sind / weil sie ein Brod genießen. 1. Cor. 10/17. Denn ein Brod ist; so sind wir viele ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.

389. Vor wen ist es also eingesetzt?

Antw. Vor uns Christen / das ist / vor solche / welche wahrhaftige wiedergebörne oder bekehrte Kinder Gottes / und mit dem heiligen Geist kräftig gesalbet und eingewebet sind zu heiligen Tempeln Gottes / ob sie schon im Stand der Anfechtung solches nicht fühleten. Vor keinen Unbekehrten / rohen und Welt-liebenden ist es / der sich noch nicht ernstlich bekehren will / sondern der Teuffel Kelch trincket / und an Jesu noch keine lebendige Noth ist. 1. Cor. 10/21.

390. Aber es gehen ja so viele Glieder des Teuffels
äusserlich mit dahin?

Antw. Das ist bitterlich zu beklagen / und ein unlösliches Kennzeichen der greulichen Verderbnis / daß so viele Böse mit dahin gehen und den heiligen Leib und Blut Christi zu ihrem Gericht rauben und stehlen / mit welchen ein wahres Kind Gottes unmöglich eine Gemeinschaft des Geistes haben kan / und daher seine Gedanken auff die unsichtbare Gemeine der heiligen / und die wenige etwa noch übrige Frommen in seiner besondern Gemeine richten muß.

391. Solte man dann die Bösen abhalten?

Antw. Das ist der ausdrückliche Befehl Jesu Christi und seiner Aposteln / daß man einen sündigenden Menschen / nach etlichemahl geschehener ernstlicher Ermahnung / für einen Heyden und Zöllner halten / bis er sich wahrhaftig bekehret / und mit einem / der sich läßt einen Bruder nennen / und doch ein Hurer / oder ein Geiziger / oder ein Abgöttischer / oder ein Lasterer / oder ein Trunkenbold / oder ein Räuber ist / auch nicht essen solle ; womit der vertrauliche Umgang / und die Gemeinschaft mit den Bösen beenden / under denen Ersten Christen üblichen / Liebes-Mählern / und dem / vor oder nach denen Liebes-Mählern gehaltenen / Abendmahl des Herrn verboten wird. Matth. 18 / 15 — 8. 1. Cor. 5 / 11.

392. Man sagt ja aber ins gemein / der Verräther Judas seye von Christo selbst zum heiligen Abendmahl gelassen worden / und Lucas sagt : Cap. 22 / vers 21. daß Christus / nach geschehener Einsetzung des heiligen Abendmahls / gesprochen :
Siehe die Hand meines Verräthers ist
mit mir über Tisch?

Antw. Es ist bekant / daß Christus das Osterlamm vor dem heiligen Abendmahl gehalten / und daß er dem Judä (welcher / ob er schon ein Kind des Teuffels war / doch als ein beschnittener äusserlicher Jude / von dem Osterlamm nicht durfte abgehalten werden / weil im alten Testament ein jeder Beschnittener / wo er nur in der äusserlichen und leiblichen Reinigkeit stand an denen äusserlichen Ceremonien seinen Theil hatte) einen Bissen eingetaucht und gegeben / und damit seinen Verräther allen Jüngern öffentlich entdeckt habe. Joh. 13 / 26. Ja Matthäus (welcher mit Johanne bey diesem essen gewesen) sagt Cap. 26 / 20 — 25. ausdrücklich / Christus habe anfänglich gesagt : einer von den Zwölfen werde ihn verrathen ; hernach habe er noch klärer gesagt : einer von denen Drey oder Vieren / welcher zugleich mit mir in die

Schüssel tauchet / (dann es konten in dem Kreis nicht mehr als drey oder vier zugleich zureichen) der wird mich verrathen ; Endlich habe er auf befragen Judä : Bin ichs : Rabbi ? ganz deutlich ihn entdeckt / und gesprochen : Du sagests ; Damit war er nicht mehr ein heimlicher / sondern ein offenbahrer Satans-Knecht / der des heiligen Abendmahls durchaus nicht fähig war ; Wie dann auch Johannes klar genug sagt / Christus habe den Verräther durch den ihm gegebenen Bissen entdeckt / worauff der Satan in ihn gefahren und er NB. so balde hinaus gangen ; Joh. 13 / 26. 27. 30. Nun ist aber jedermann bekant / daß dieser Bissen vor dem heiligen Abendmahl vorhergegangen seye. Wolte man mit etlichen sagen / Johannes beschreibe nicht die Mahlzeit / die zu Jerusalem mit dem heiligen Abendmahl / sondern die erkliche Lage zuvor in Bethanien im Hause Simonis seye gehalten worden ; so bleibt der Beweis davon schwer / und der heitere Buchstabe Johannis 13 / 26. wird ohne Noht verlassen ; Und gesetzt dem wäre also / so bleibt es doch dann gewiß / so wohl auß Matthäus Cap. 26 / 25. als Johanne / (wie ja alsdann auch niemand leugnen kan) daß das Teufliche Herz Judä noch vor dem heiligen Abendmahl allen Jüngern seye offenbahr gewesen. Da ist ja nicht möglich / daß der liebe Herrland diesem offenbahr-bösen Suben seinen Leib und Blut zur Vergebung seiner Sünden solte gereicht haben / oder daß der erkante Bösewicht länger in der Gesellschaft der übrigen redlich-gesinneten Jünger des HERRN solte geblieben seyn. Daß aber Lucas die Worte : Siehe die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tisch / erst nach erzählter Einsetzung des heiligen Abendmahls setzet / darauf läst sich nicht schliessen / daß Judas noch nach der Einsetzung des heiligen Abendmahls am Tisch seye gewesen ; Dann Lucas hält hierinnen eben nicht die Ordnung der Sachen / wie sie nach einander gangen / sondern / weil er die drey Mahlzeiten / die Gemeine / die Osterliche / und das Neu-eingesetzte Abendmahl fast zusammen setz und beschreibet / Cap. 22 / 14—20. so hat er die Entdeckung der Verrätherey Judä / welchen JESUS über dem Essen seinen übrigen Jüngern offenbahret / nohtwendig nach allen Mahlzeiten setzen müssen / welche doch gewiß vor dem heiligen Abendmahl geschehen ist / wie Matthäus cap. 26 / 21—26. und Marcus cap. 14 / 18—22. mit gar klaren Worten bezeugen. Eben dergleichen Unterschied zwischen Luca und denen zwey andern findet sich in eben dieser Stelle / da Lucas die Worte Christi / daß er solche Mahlzeit vor der Erfüllung im Reich GOTTES nicht mehr mit ihnen halten werde / vor der Einsetzung des heiligen Abendmahls setzet / Matthäus und Marcus aber dieselbige einstimmig nach der Einsetzung des heiligen Abendmahls setzen ; woraus man sieht / daß auß dem Evangelisten Luca / der die Ordnung nicht in acht genommen / nicht könne geschlossen werden / Judas seye bey dem heiligen Abendmahl zugegen gewesen ; Wie dann auch

auch Krafft des Besagten unstreitig ist / daß noch vor Einsetzung des heiligen Abendmahls des Judä gottloses / verrätherisches / und mörderisches Herz durch Christum allen Jüngern offenbahret worden seye / dergleichen offenbahre muhtwillige Sünder aber bey leibe nicht zum heiligen Abendmahl dörffen gelassen werden / wie bekant ist. Der seelige Doctor Hedinger spricht in denen nothwendigen und nützlichen Anmerkungen am Ende des Neuen Testaments. p. m. 51. deutlich: Ich halte es mit denen / die Judä Abtritt vor nicht nach dem Abendmahl sehen: massen Lucas / ob er gleich sonst der Büncklichkeit Lob hat / nicht / wie Matthäus bey dem letzten Mahl gegenwärtig gewesen: noch ist es zu vermuthen / daß nach dem Sacramentlichen Mahl Christus ihme / Judä / den Bissen werde gereicht / und das Tohr eröffnet haben / daß der Satan in ihn gefahren. Joh. 13 / 27.

393. Was nuhet dann solch Essen und Trincken?

Antw. Das zeigen uns diese Worte an: (Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden;) Nämlich daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit / durch solche Wort gegeben wird; dann wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

394. Was suchet also GOTT denen Glaubigen in solchem Sacrament zu geben?

Antw. Der theureste Heyland will durch die würckliche Mittheilung seines heiligen Leibs und Bluts seine ewige Gnade und Liebe einer gnadenhungerigen Seelen zu schmecken geben / daß sie in der glaubigen Genießung dieser geistlichen Speise eine würckliche Tilgung ihrer Sünden / so wohl nach der Schuld als Herrschafft / empfinde / und solcher Gestalt den Frieden mit GOTT durch das Blut des Lammes erlange; in welchem Frieden dann der Grund von aller wahren Vergnügung / Leben und Seeligkeit lieget; dann ist GOTT für uns / wer mag wider uns seyn.

395. Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Antw. Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort so da stehen: (für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden;)

Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament / und wer denselbigen Worten glaubet / der hat was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich / Vergebung der Sünden.

396. Wo muß ich also bey Empfangung des heiligen Abendmahls die Gedancken hinwenden?

Antw. Nicht so wohl auff das äußerliche leibliche Essen und Trincken (dann das thut freylich nichts zur Wirkung der Hauptfruchten im Sacrament wie der seeliche Lutherus redet: oder auff das äußere Brod und Wein/ dann die sind nur die äußerliche Bilder/ wie das Elementarische Wasser in der Tauffe) so die Seelen-Nahrung / Labung und Speise nicht seyn können. Sondern der Glaube der die Worte Christi fasset und unsers ganzen Heils Ursach ist / der siehet auff Christi seines Seligmachers Leib und Blut als den Ursprung unserer Seligkeit und das rechte Brod und Wasser des Lebens; damit sättiget und labet er sich in seiner innerlichen heftigen Sehnsucht / wird vest und stark mit Christo dem Lebens-Fürsten vereiniget / daß Christus ganz in dem Menschen und der Mensch ganz in Christo ist; und also wird der Mensch zugleich mit Christo aller seiner mitgebrachten Weisheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung theilhaftig / worauf dann nichts anders als Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit fließen kan. Und das ist dann die Krafft der Worte Christi: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden / welche Worte nach Lutheri Aussage das Hauptstück im Sacrament sind / aber nicht anders als durch unbeweglichen Glauben zugeeignet werden/ und wirken können.

397. Nutzt dann also das äußerliche Essen und Trincken denen Unbekehrten nichts?

Antw. Nicht das allergeringste / dann was soll einem eine Speise / der todt ist? Sie haben auch so wenig Hunger und Durst nach der wahren Gemeinschaft Christi / als ein Todter nach der Nahrung. Deswegen unterscheiden sie den Leib des HErrn nicht/ sondern gehen auf einem todten gewohnheits Wesensdahn / wie zu einem gemeinen Tisch; daher dann entsethet / daß solche ihnen selbst das Gericht / den Todt samt allen Teufeln auß der Höllen in Leib und Seele essen und trincken; nach den Worten des seeligen Doctor Henrich Müllers / himmlischer Liebesfuß. Cap. 10.

398. Wer empfähet dann solch Sacrament würdiglich?

Antw. Fasten und leiblich sich bereiten / ist wohl eine

eine feine äußerliche Zucht / aber der ist recht würdig und wohlgeschickt / der den Glauben hat an diese Wort : Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet / oder zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt ; dann das Wort (für euch) fordert eitel glaubige Herzen.

399. Worinnen bestehet die rechte Würdigkeit?

Antw. Daß ein Mensch einen göttlichen Glauben habe an die Wort des HERN / und in denselben mit dem Baum des Lebens / Jesu Christo / vereiniget seye / so hat er in diesem vereinigten Heyland alle Würdigkeit und Geschicklichkeit / daß Gott herzlich mit ihm wir zu frieden seyn.

400. Was erfordert der heilige Apostel Paulus?

Antw. Daß man sich selbst prüfen / und bey der wirklichen Genießung des HERN Todt verkündigen solle. 1. Cor. II/26.28.

401. Wie prüfet sich ein Kind Gottes?

Antw. 1. Indem es im Licht des heiligen Geistes alle sein Thun / innerlich und äußerlich / genau bedencket und überleget / wie es mit dem heiligsten Willen Gottes übereinstimme ; und dann alles unrecht-befundene ernstlich verwirft / verabscheuet / und das Urtheil des Todtes darüber spricht.

2. Indeme es sein Herz redlich fraget / warum es ihm eigentlich in dieser Handlung und sonst in der Welt zuthun sey : ob es einzig und allein die stetige und nimmer aufhörende Liebes-Gemeinschaft mit Jesu bezwecke / und in der Kraft des neuen Lebens vor Gottes heiligen Augen immer zu leben gedенcke ? oder ob es nur eine Heuchelei / und Gewonheit nach dem Mode-Christenthum solle seyn ? Welches letztere ein Greuel / das erstere aber unumgänglich nöthig ist.

402. Wie wird des HERN Todt verkündiget?

Antw. 1. Indeme ein Glaubiger sich durch den heiligen Geist gar kräftig an das bitterste Leiden und Sterben seines lieben Jesu erinnern läßt / woben er das unendliche Feuer der liebe Jesu Christi gegen alle Menschen / und auch gegen sich / siehet / fühlet / und dadurch so wohl zu einem göttlichen Vertrauen auf diesen Allmächtigen Sünden-Tilger / als auch zu einer herzlichem und immerbrennenden Liebe zu seinem gegenwärtigen Heyland entzündet wird.

2. Indem

2. Indeme er den Todt des Herrn Jesu / durch das stetige Creuzigen und Erwürgen alles Alt-Adamiſchen Lebens / und durch die Schmach Christi / die er um der wahren Gottſeeligkeit ſtetig trägt / ähnlich wird / und dem Heyland in brünſtiger Liebe bis zum Tode nachfolget. Phil. 3/ 10. Rom. 6/ 5. 6. Hebr. 13/ 13.

403. Also muß dieſes etwas nicht vorbeygehendes / ſondern immerbleibendes und anhaltendes ſeyn ?

Antw. Freylich muß ein Glied Christi immer an ſeinem Haupt hangen / und auß demſelben die Kräfte des neuen Lebens unabläſſig genießen / ſonſt muß es geiſtlich ſterben / eben wie ein Naturlich Lebender ſets Odem ſchöpfen muß / wo er nicht ſterben will. Und das iſt das Geiſtliche und inwendige Abendmahl / ohne welches das Sacramentliche nicht nützlich / ſondern ſchädlich iſt.

404. Was iſt das ſtetige inwendige Abendmahl ?

Antw. Ein immerwährendes Genießen / und begieriges Anziehen der geiſtlichen Lebens-Säften und Kräfte / dadurch die Glaubige Seele in einer ſteten Gemeinſchaft mit Jeſu ſtehet / auß dieſer Lebens-Wurzel alle Früchte der Gerechtigkeit zum Lobe Gottes bringet / und in Christo göttlicher Natur wieder theilhaftig wird / daß ſie in ihm und er in ihr immerdar lebet und bleibet Offenb. 3/ 20. Gal. 2/ 20. Phil. 1/ 11.

Joh. 6/ 56. Wer mein Fleiſch iſſet / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.

405. Iſt dieſes inwendige Abendmahl dann ſo nöthig ?

Antw. Man kan ohne daſſelbe unmöglich ſelig werden / dann es iſt das einzige Leben und Stärke des Glaubens auß den Wunden Jeſu ; da hingegen das Sacramentliche Abendmahl also nöthig nicht iſt / als ohne welches viele Menſchen ſelig werden.

Joh. 6/ 53. Warlich / warlich / ich ſage euch / werdet ihr nicht eſſen das Fleiſch des Menſchen Sohns / und trincken ſein Blut / ſo habt ihr kein Leben in euch.

406. Was erinnert dich dieſes ?

Antw. Daß ich Tag und Nacht ſchreyen und beten ſolle : O Jeſu / außſer dir bin ich tod und verdammt / ach komme in mich / und Stärke mich mit deinem weſentlichen Kraft-Leib / und träncke mich mit dem aufgegoſſenen Blut deiner Liebe ! Ach tilge in mir alles falſche / und neben-eingeſchlichene Leben des alten Adams / und ziehe alle meine Liebes-Begierden in dich / der du die ewige Labung meines unſterblichen Theils biſt ! Laß es ja nicht geſchehen / O mein Jeſu / daß ich noch nach dem falſchen Brod lüſtern werde / daß